

Wir können kurze Zeit nur prangen;  
 Denn wenn uns Licht und Wärme droht,  
 Ist unsre Herrlichkeit vergangen:  
 Wir alle weinen uns zutod.  
 Auch darf uns deine Hand nicht pflücken;  
 Wir sterben, wenn uns Hände drücken.

3. Ich hab' ein Loch und mach' ein Loch  
 Und schlüpfe auch durch dieses noch;  
 Kaum bin ich durch, so stopft im Nu  
 Es meine lange Schleppe zu.
4. Ein Häuslein ist es, wohlbekannt,  
 Aus lauter Fenstern seine Wand;  
 Doch der drin wohnet, erst erwacht,  
 Wenn rings umher ist finstre Nacht,  
 Sieht durch die Fenster dann sich um,  
 Geht mit dem Häuslein selbst herum.

(Zweijilbig.)

5. Mein erstes ist nicht wenig,  
 Mein zweites ist nicht schwer,  
 Mein Ganzes gibt dir Hoffnung;  
 Doch traue nicht zu sehr!
6. Ein Ding geht mit gespaltnem Fuß  
 Dahin auf glatten Flächen;  
 Die Fährte, die es hinterläßt,  
 Macht manchem Kopfzerbrechen;  
 Wenn's durstig wird auf seinem Gang,  
 Tränkt man's an trüben Bächen.
7. Zu einem Loch schlüpft man hinein,  
 Zu dreien wieder heraus.  
 Wer von euch mag so pfiffig sein,  
 Daß er's gleich bringt heraus?  
 Besinnt nicht lang euch her und hin,  
 Ihr steckt ja alle selber drin!
8. Wer's hat, der ist ein armer Mann,  
 Wem's fehlt, der ist sehr wohl daran;  
 Wer's weiß, der ist als dumm bekannt;